



Stipendien zur künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung

Stipendien für postgraduale Qualifikationsphasen mit dem Ziel einer künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion im Rahmen des Programms Dissertation Plus

Hintergrund

- Die Claussen-Simon-Stiftung schreibt seit 2015 immer wieder themengebundene Promotionsstipendien im künstlerischen Bereich aus. Dabei werden exzellente Forschungsvorhaben in bildender und darstellender Kunst und Musik in Kooperation mit Dritten durchgeführt. Die Stipendien vergeben wir im Rahmen unseres Förderprogramms Dissertation Plus.
- Seit 2021¹ schreibt die Claussen-Simon-Stiftung jährlich ein themenungebundenes Promotionsstipendium für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung aus im Rahmen des Förderprogramms Dissertation Plus. Die Claussen-Simon-Stiftung möchte Promotionsvorhaben stärken, die Verbindungen zwischen Wissenschaft und Kunst aufweisen. Dabei steht die Stiftung unterschiedlichsten Karrierewegen nach erfolgreichem Abschluss des Promotionsverfahrens offen.²
- Im Rahmen der künstlerisch-wissenschaftlichen Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung werden hybrid gestaltete Promotionsverfahren, wie sie in den Handlungsempfehlungen des Wissenschaftsrates beschreiben werden, bevorzugt: „Als hybrid bezeichnet er Ansätze, die künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven und Zugriffe so miteinander verbinden, dass etwas Neues entsteht, das weder allein den Künsten noch allein den Wissenschaften eindeutig und trennscharf zugerechnet werden kann. [...] Hybride Ansätze tragen zur Weiterentwicklung des jeweiligen Feldes bei, indem sie spannungsreiche Übergänge und Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten ermöglichen.“ (Wissenschaftsrat, Drs. 9029-21, S. 10-11.)
- Der Claussen-Simon-Stiftung ist es ein Anliegen, künstlerischer Forschung Sichtbarkeit im öffentlichen Raum zu verleihen. Daher muss das im Rahmen des Stipendiums geförderte Vorhaben in Kooperation mit einem dritten Ort außerhalb der promotionsberechtigten Hochschule erfolgen. Hierbei kann es sich um ein Theater, ein Museum, ein Konzerthaus, eine Galerie, ein Literaturhaus, ein soziokulturelles Zentrum oder auch andere vergleichbare Orte handeln. Die Kooperationsorganisation verpflichtet sich, eine Plattform zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse bzw. zur Darstellung des Forschungsprozesses zur Verfügung zu stellen und als Partner:in in der Kommunikation des Vorhabens zu fungieren. Eine finanzielle Beteiligung des Kooperationspartners ist nicht erforderlich

¹ Im April 2021 verabschiedete der Wissenschaftsrat die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, die Empfehlungen zur postgradualen Qualifikationsphase an Kunst- und Musikhochschulen formuliert. Darin weist der Wissenschaftsrat eindrücklich hin auf den Bedarf von Stipendien, die auf die künstlerische postgraduale Phase zugeschnitten sind. Neben drei anderen Herausforderungen der künstlerischen Hochschulen wird die Finanzierung des Lebensunterhalts für die Graduierten als vierte große Herausforderung in diesem Zusammenhang definiert.

² Wie es der Wissenschaftsrat beschreibt, haben künstlerische und wissenschaftliche postgraduale Phasen unterschiedliche Funktionen. Die zentrale Funktion für eine künstlerische postgraduale Phase ist es, „über innovative Fragestellungen, Methodenentwicklung und Programmgestaltung das künstlerische Feld weiterzuentwickeln“, wobei auch die Vertiefung der künstlerischen Eigenständigkeit eine wichtige Funktion ist. Anders als in den Künsten hat die postgraduale Phase in der Wissenschaft neben der Funktion, die wissenschaftliche Eigenständigkeit zu vertiefen und mit der Promotion zur Weiterentwicklung ihrer Disziplin beizutragen, ausdrücklich auch die Funktion der Vorbereitung auf eine akademische Karriere.



Formale Förderkriterien

- Sie haben ein Studium an einer künstlerischen Hochschule mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen.
- Sie möchten Ihre Promotion an einer deutschen Hochschule mit Promotionsrecht absolvieren.
- Sie erfüllen die formalen Voraussetzungen der Hochschule (vgl. auch die dort geltende Promotionsordnung), an der Sie Ihrem Dissertationsvorhaben nachgehen wollen.
- Sie haben noch keine Promotion angefangen oder erfolgreich beendet.
- Sie haben bisher keine Finanzierung Ihrer Lebenshaltungskosten für die Promotionszeit eingeworben.
- Sie haben mit Ihrem Dissertationsprojekt noch nicht begonnen bzw. befinden sich in den ersten drei Monaten seit Beginn des Vorhabens.
- Ihnen liegt eine Betreuungszusage für die Promotion vor und der:die Betreuer:in ist mit der Betreuung des:der Bewerber:in im Rahmen von Dissertation Plus einverstanden und willigt in eine Betreuungsvereinbarung und monatlichen Bewertungen ein.
- Deutsch ist Ihre Muttersprache, oder Sie können sehr gute Deutschkenntnisse (B1) nachweisen (DSH-Zertifikat, TestDaf). Es ist möglich, die Promotionschrift in englischer Sprache zu verfassen.

Inhaltliche Förderkriterien

- Sie wollen einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung ihres künstlerischen Feldes leisten und dabei Verbindungen zwischen Wissenschaften und Künsten schaffen und ermöglichen.
- Ihr künstlerisches Promotionsprojekt stellt ein konkretes Vorhaben mit einer dezidierten Frage- oder Aufgabenstellung dar.
- Im Rahmen Ihres Promotionsvorhabens kooperieren Sie mit einer Institution oder einem Ort des Kunst-, Musik- und/oder Kulturlebens zur Vermittlung und Darstellung Ihrer finalen Forschungsergebnisse und/oder zur fortlaufenden Darstellung ihres Forschungsprozesses.
- Extracurriculares Engagement ist erwünscht.

www.claussen-simon-stiftung.de/kuenstlerischeforschung/
www.claussen-simon-stiftung.de/dissertationplus/

Bewerbungsfrist: 30. November des jeweiligen Jahres

Noch Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne!

Ansprechpartner:in:

Dr. Jenny Svensson
Bereichsleitung Kunst & Kultur
Tel. 040-380 37 15-26
svensson@claussen-simon-stiftung.de

Dr. Lukas Hoffmann
Bereichsleitung Wissenschaft & Hochschule
Tel. 040-380 37 15-15
hoffmann@claussen-simon-stiftung.de